Hauenstein: Kollision zwischen zwei Autos fordert ein Todesopfer und zwei verletzte Personen

In Hauenstein hat sich am Sonntagnachmittag eine Kollision zwischen zwei Autos ereignet. Dabei zog sich eine ältere Frau tödliche Verletzungen zu. Zur Klärung der Unfallursache wurde umgehend eine Untersuchung eingeleitet.

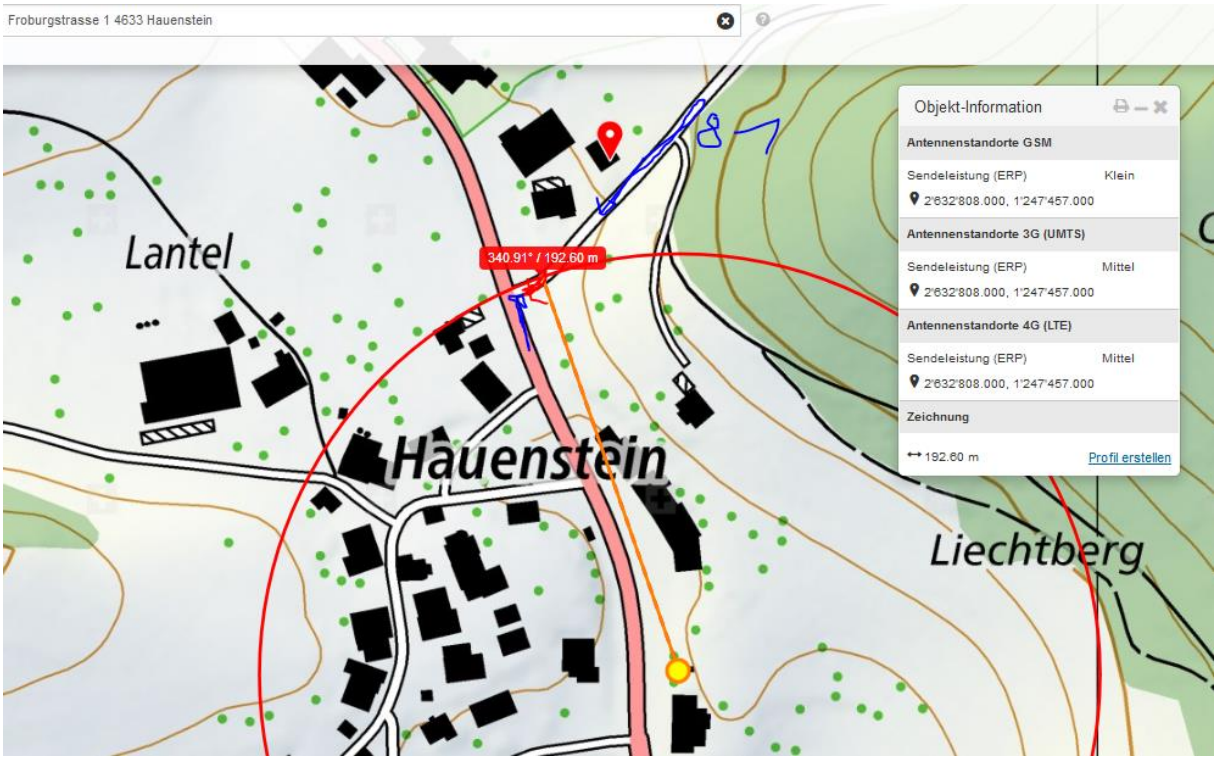
Gemäss ersten Erkenntnissen beabsichtigte am Sonntag, 8. Juli 2018, kurz vor 13.30 Uhr, ein von Trimbach herkommender Automobilist in Hauenstein von der Hauptstrasse nach rechts in die Froburgstrasse abzubiegen. Im Einmündungsbereich kam es folglich zu einer seitlich-frontalen Kollision mit einer 81-jährigen Automobilistin, welche mit ihrem Kleinwagen auf der Froburgstrasse abwärts in Richtung Hauptstrasse fuhr und dabei aus noch zu klärenden Gründen auf die Gegenfahrbahn geriet. Bei der Kollision wurde die Beifahrerin im Kleinwagen schwer verletzt. Trotz sofortiger ärztlicher Betreuung durch ein Ambulanzteam und eine Rega-Crew erlag die Rentnerin kurz nach dem Unfall ihren Verletzungen. Die mutmassliche Unfallverursacherin und der abbiegende Automobilist wurden leicht bis mittelschwer verletzt und mussten ebenfalls ärztlich betreut werden. Die Staatsanwaltschaft Kanton Solothurn und die Kantonspolizei Solothurn haben zur Klärung der Unfallursache umgehend eine Untersuchung eingeleitet.

https://www.so.ch/fileadmin/internet/ddi/ddi-kapo/Medienmitteilungen/2018/07_Juli/08-07-2018_Hauenstein__Kollision_zwischen_zwei_Autos_fordert_ein_Todesopfer_und_zwei_verletzte_Personen.pdf

Analyse des Funkeinflusses bei diese Unfall:

1. **Aufsuchen des Orts, rohe Darstellung des Ablaufs auf google street-view:**

2. Aufsuchen des Orts auf der Bakom-Senderkarte mit Leistungsdaten und Senderdistanz



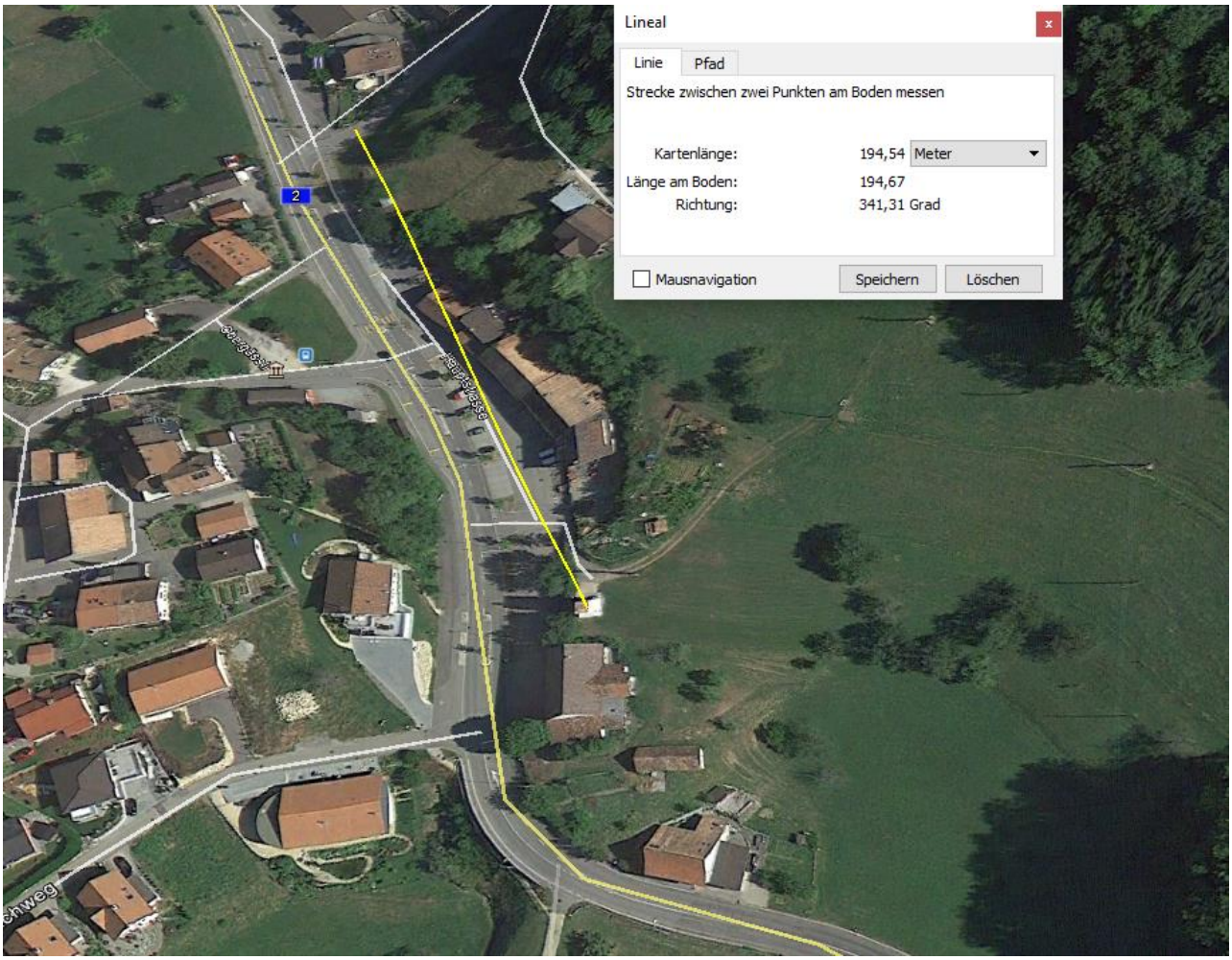
3. Verifikation der Senderlage und –Existenz zum Unfallzeitpunkt

4. Verifikation der faktischen Einstrahlung am Unfallort mit Einbezug von Senderhöhe

Höhe über Grund mindestens 12m, OK Sender 13 m.

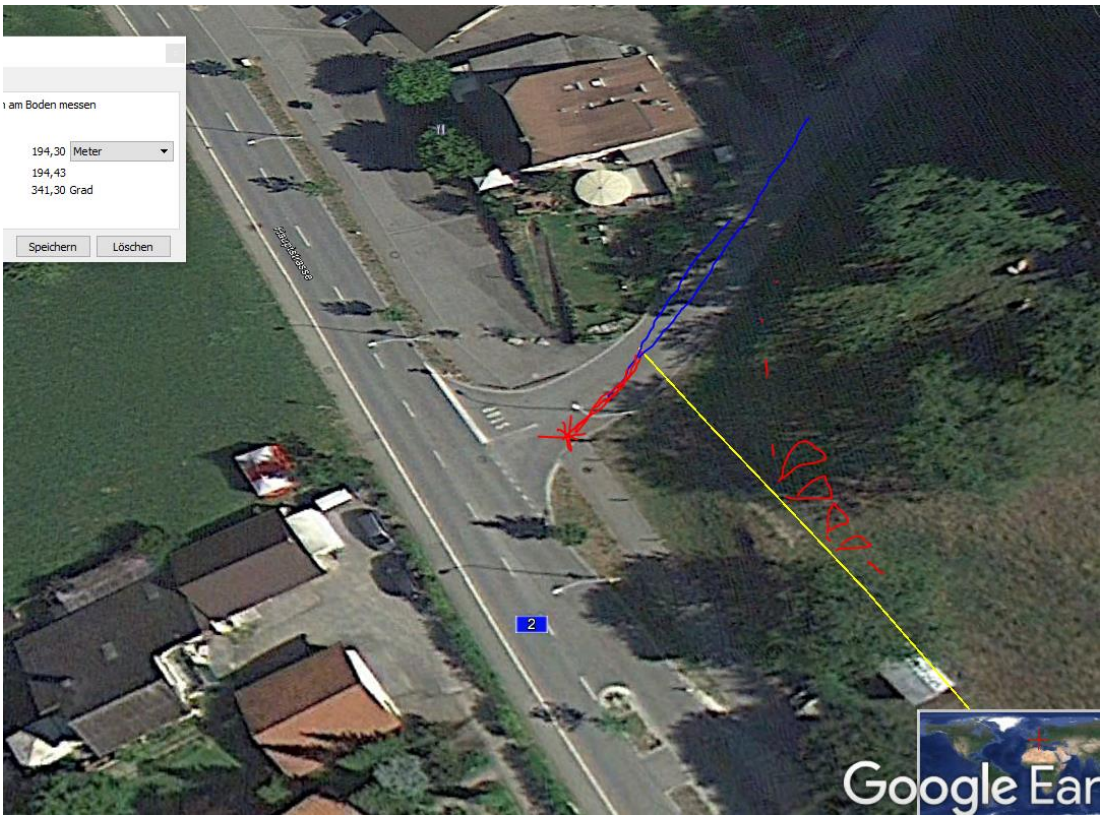
5. Darstellung der Fahrstrecke unter Einbezug der Exposition

Links in der Grafik des Streckenverlaufs die Senderhöhe, rechts die Hügelkuppe. Etwa 2m später, am Ort des Geradeausfahrens, ist die Belastung sprunghaft angestiegen, weil die Frau aus dem Funkschatten des Seitentals herausfährt.

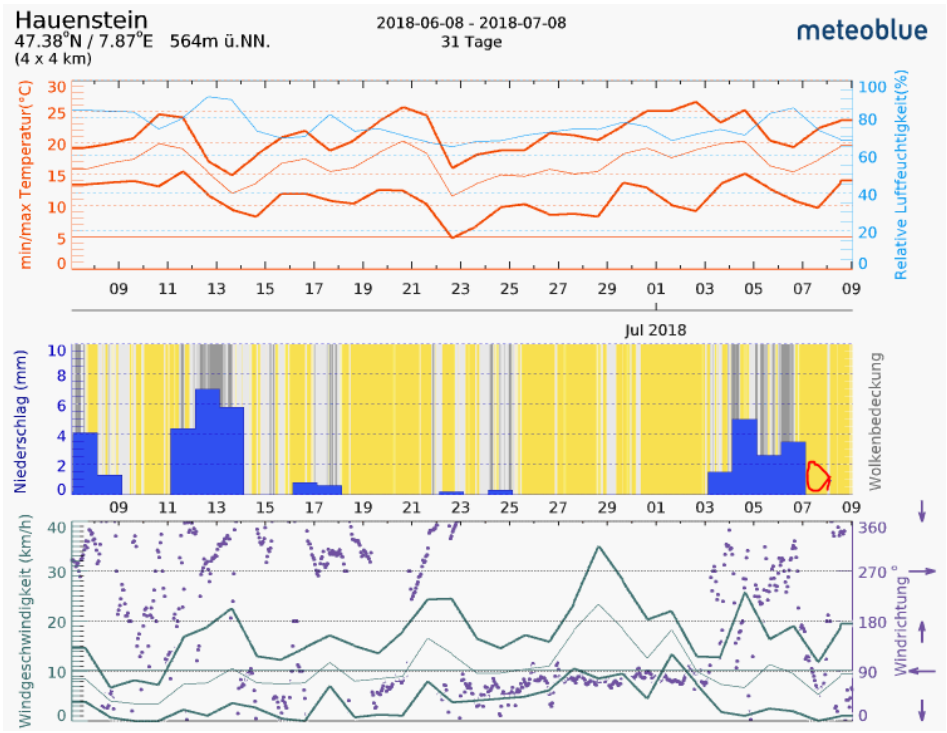


Detail des Geländeverlaufs und der gefahrenen letzten Strecke. Die Vorstrecke wurde von der unfallbeteiligen Frau völlig einwandfrei gefahren.

6. Überprüfung der gewonnenen Erkenntnisse auf Übereinstimmung mit den polizeilichen Darstellungen



7. Verifikation der Wetterverhältnisse zum Unfallzeitpunkt



Hier zeigt sich, dass dieser Unfall bei besten Wetterbedingungen, somit maximaler Einstrahlung des Funksenders stattgefunden hat. Dies ist bei 99% der Altersfahrer-Unfälle der Fall.

Hansueli Stettler, Bauökologe, Funkmesstechnik, 9016 St.Gallen 09.07.2018